

Am Ausgangslieferschein hat zu jedem Teilstück (Artikel) die **Herkunftsangabe** und gegebenenfalls nähere Angaben zur Qualität (z.B. Tierkategorie) und Produktionsweise (z.B. „Styria Beef“) sowie die **Ohrmarken- oder Ident-Nr.**<sup>1</sup> laut Zerlegetikett und das entsprechende **Gewicht** angeführt zu werden (Richtlinie „bos“ Pkt. 5.4 n).

Beispiele einer richtlinienkonformen Variante:

Art.-Nr.	Artikelbezeichnung	Ident-Nr. (z.B. Ohr.-Nr.)	Menge	Preis
1200	AT-Rinderhälften Kategorie A	AT 123456789	380,0kg	
1215	AT-Vorderviertel ausgelöst	140/AT 123456789	45,0 kg	
1234	AT-BIO R-Filet vac. tiefgefroren	021/1 Einfrierdatum: 21.12.20 045/1 Einfrierdatum: 01.01.21	42,0 kg 125,5 kg	
1235	AT-Tafelspitz vac.	138/AT 123456789	4,5 kg	
		138/AT 345337557	4,3 kg	
		138/AT 542787254	4,6 kg	
3452	Gulaschfleisch DE/DE/AT	140/4	35,0 kg	
4321	Rindsgusto AT/AT/AT-12345/AT-12345	102/79	16,0 kg	

„AT“ steht für „Herkunft: Österreich“  
 „geboren in/aufgezogen in/geschlachtet in“

Beispiel für  
 „gemischte  
 Herkunft“

**Idealvariante** mit Angabe der Betriebszulassungsnummer  
 „geboren in/aufgezogen in/ geschlachtet in/ zerlegt in“

Im Idealfall ist  
 das tatsächliche  
 Gewicht je  
 Ident-Nr. anzugeben

Alternative!

## Ident-Nr. = Zerlegetag/Chargen-Nr. oder Ohrmarken-Nr.

Macht jemand eine Einzeltierzerlegung und gibt die Ohrmarken-Nr. als Ident-Nr. am Etikett an, dann hat nach Auslegung des Artikels 1 der VO (EG) Nr. 1825/2000 jeder Ohrmarken-Nr. (=Ident-Nr) das Gewicht des Artikels zugeordnet zu werden (siehe richtlinienkonforme Variante). Nachdem unter Umständen Lieferscheine/Rechnungen dadurch sehr lange werden, wird eine Auflistung aller Ident-Nr. zu dieser Lieferung zum jeweiligen Artikel toleriert:

Art.-Nr.	Artikelbezeichnung/Ident-Nr.	Menge	Preis
1235	AT-Tafelspitz vac. 138/AT 123456789; 138/AT 345337557; 138/AT 542787254	13,4 kg	

<sup>1</sup> Das Anführen der Ident-Nr. kann entfallen, wenn gemäß einer festgelegten Arbeits- und Verfahrensanweisung die Lagerbewirtschaftung immer nach dem First-in/ First-out Verfahren (Fifo-Verfahren) betrieben und eine monatliche Lagerbestandsinventur zumindest nach Stück bzw. Gewicht, Artikelbezeichnung und Etikettierungsangabe durchgeführt wird.